

Sektions-Berichte = Rapports des sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Direkt ab **LA CHAUX-DE-FONDS**

eine  Uhr

erwerben, ist eine bestimmte Garantie von **Qualität** und **Preiswürdigkeit**

Bitte überzeugen Sie sich davon und verlangen Sie **spesenfrei** eine **AUSWAHL** oder vorerst den **neuesten Katalog**. - Jede Uhr mit **3-5jähriger Garantie**.

Herren-Armbanduhren, Chrom,	von 22.- bis 80.-
Damen-Armbanduhren, Chrom,	von 22.- bis 70.-
Herren-Armbanduhren, Gold,	von 60.- bis 200.-
Damen-Armbanduhren, Gold,	von 45.- bis 150.-
Taschenuhren, Chrom u. Silber,	von 11.- bis 90.-
Herren-Armbanduhren, Chrom,	garant. wasserdicht, stoßsicher, von 50.- bis 100.-

Wehrmänner erhalten 5% Rabatt

C. Woller-Moeri, La Chaux-de-Fonds 92



die Stadt obligatorisch. Wir sind verpflichtet, alle Aktiven, welche nicht schon irgendwo militärisch eingeteilt sind, der Kriegsschadenfürsorge anzumelden, damit die Samariter auch wirklich für den Sanitäts- und nicht für irgendeinen andern Dienst verwendet werden. Wer aus gesundheitlichen oder sonstigen stichhaltigen Gründen dafür nicht abkömmlich ist, wolle sich bis am 5. Dez. beim Sekretär melden. Der Samariterverein Kempttal ladet uns freundlich ein, dem Filmvortrag am nächsten Sonntag, 5. Dez., 14.00, in der «Hammermühle» von Schw. Hedy Weber über: «Mit der Schweizer Aerztmission nach Finnland» beizuwohnen. Eintritt frei (freiwilliger Beitrag). Wir empfehlen unsern Mitgliedern den Besuch dieser Veranstaltung bestens.

Turbenthal. S.-V. Letzte Uebung: Dienstag, 7. Dez., 19.30, im Singaal Turnhalle. Anregungen für das Arbeitsprogramm 1944. Jahresbeiträge erledigen. Meldeformulare über Hilfeleistungen abgeben. Krankenpflegekurs.

Turgi u. Umg. S.-V. Samstag, 4. Dez., 16.00, im Zeichnungszimmer des Schulhauses: Schlussprüfung des Samariterkurses. Ehren-, Frei-, Aktiv- und Passivmitglieder sind herzlich willkommen.

Urdorf. S.-V. Uebung: Mittwoch, 8. Dez., 20.30, im Schulhaus; Leitung: Hs. Laube.

Wattwil. S.-V. Monatsübung: Mittwoch, 8. Dez., 20.00. Sammlung vor der neuen Luftschutz-Hilfsstelle hinter der Kirche. Besichtigung derselben. Schlussprüfung des Krankenpflegekurses: Samstag, 11. Dez., 19.00, im «Rössli». Aktive herzlich eingeladen. Mitglieder, welche zu den Passiven übertreten wollen, möchten uns dies auf Neujahr mitteilen.

Weiningen (Zch.) u. Umg. S.-V. Letzte Uebung dieses Jahres: Mittwoch, 8. Dez., 20.00, im neuen Schulhaus Weiningen. Alarmpackungen können noch bezogen werden.

Wetzikon u. Umg. S.-V. Letzte Zusammenkunft dieses Jahres, anlässlich der Schlussprüfung des Samariterkurses: Sonntag, 12. Dez., 15.00, im Hotel «Löwen». Für Aktive obligatorisch. Mitglieder, die am Nachessen nicht teilnehmen, müssen sich bis spätestens 5. Dez. beim Präses. abmelden. Näheres siehe nächste Nummer. Austritte oder Uebertritte zu den Passiven ebenfalls baldigst melden wegen Neubestellung der Zeitung.

Winterthur-Seen. S.-V. Uebung: 6. Dez., 19.45, im Lokal. Anschliessend Monatsversammlung betr. Kriegsschadenfürsorge. Bis zur Uebung nicht beglichene Jahresbeiträge und Bussen müssen inkl. Spesen per Nachnahme erhoben werden. Die Alarmpackungen gelangen zur Verteilung. Anträge für die Generalversammlung sind dem Präsidenten bis 31. Dez. schriftlich einzureichen.

Winterthur u. Umg., Samariterhilfslehrer-Verband. Programm für Sonntag, 5. Dez. 8.00: Besammlung im Hauptbahnhof Winterthur (Billetthalle). 8.14: Abfahrt (Eilzug bis Zürich). 8.45: Extratram für alle Teilnehmer. 9.15: Vortrag von Prof. Dr. Mooser über: «Infektionskrankheiten». Nach kurzer Pause Vortrag von Frl. Dr. Gril-

lichess über: «Wundinfektionen» mit Demonstrationen im Hygiene-Institut der Universität. Zirka 12.00: Gemeinsames Mittagessen im Rest. «Vier Wachten». 13.30: Beginn mit internen Vereinsgeschäften. 14.15: Kurzreferat von H. Schweizer von der Sanitätswache Zürich. Nachher Film «Hilfeleistung bei Tag und bei Nacht». 16.00: Schluss der Tagung. Unsere Freunde vom Kanton Schaffhausen bitten wir, zwecks Kollektivbillett sich bei Walter Rohr anzumelden (Tel. Kinderspital Schaffhausen). Die Teilnehmer der Umgebung von Winterthur lösen die Billetts bis Winterthur und erhalten dort auch Kollektivbillette mit Einzelrückreise. Bis Samstagabend erwartet der Präsident von allen Mitgliedern (Winterthur und Umgebung), die verhindert sind, ihre Abmeldung. Freundliche Einladung an weitere Samariterfreunde, wobei persönliche Anmeldung erwünscht ist.

Wiesendangen. S.-V. Mittwoch, 8. Dez., 19.45, im Lokal. Besuch der Theoriestunde des Samariterkurses. Wird als obligatorisch erklärt und als Uebung gutgeschrieben. Es wird für alle eine gute Repeition sein! Denjenigen, welche pro 1943 die vier obligatorischen Uebungen noch nicht besucht haben, ist Gelegenheit geboten, das Versäumte nachzuholen. Samariter und Postenbesitzer werden gebeten, sämtliche Hilfeleistungsmeldungen an dieser Uebung abzugeben.

Wohlen (Aarg.). S.-V. Uebung: Donnerstag, 2. Dez., im Bezirksschulhaus, Zimmer 1. Es erfolgt zugleich die Abgabe der Alarmpackungen.

Worb. S.-V. Freundliche Einladung zur Schlussprüfung des Krankenpflegekurses, Samstag, 11. Dez., 19.30, im Singaal des Sekundarschulhauses. 2. Teil im Hotel «Löwen», Worb. Bitte den Jahresbeitrag bis 15. Dez. einzahlen.

Wülflingen. S.-V. Generalversammlung: Samstag, 11. Dez., 20.00, im Rest. «Wieshof». Aenderungen im Mitgliedschaftsverhältnis sind spätestens bis zu diesem Termin einzureichen. Später eingehende Aus- oder Uebertritte sind für 1944 voll zahlungspflichtig. Anträge und Wünsche zuhanden der Generalversammlung sind bis 4. Dezember erwünscht.

Zollkofen. S.-V. Uebung: Montag, 6. Dez., 20.00, im Parterre des neuen Schulhauses.

Zug. S.-V. Die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses findet entgegen der Ankündigung schon morgen Freitag, 3. Dez., 20.00, im Rest. «Schützenhaus» statt. Der Besuch wird als Uebung angerechnet.


Zürich-Seebach. S.-V. Vortrag: Mittwoch, 8. Dez., 20.00, im Auditorium III der ETH, Eingang Rämistr. Es spricht Priv.-Doz. Dr. med. R. Bucher über «Erste Hilfe und Kriegschirurgie». Sammlung der Teilnehmer 19.45 bei der ETH. Eintritt 50 Rappen.

Zürich u. Umg., Hilfslehrer-Verband. Der dritte Kursabend des Kartenlesekurses wird auf Donnerstag, 9. Dez., verschoben. Kurslokal Zunftthaus zu «Schneidern», Stüssihofstatt, Zürich 1. Dafür Mittwoch, 8. Dez., Vortrag der SVZ im Auditorium III der ETH, Eingang Rämistrasse. Dr. Bucher spricht über «Erste Hilfe und Kriegschirurgie». Beginn 20.00. Frühzeitiges Erscheinen dringend notwendig. Eintritt 50 Rappen.

Sektions-Berichte - Rapports des sections

Feldübungen

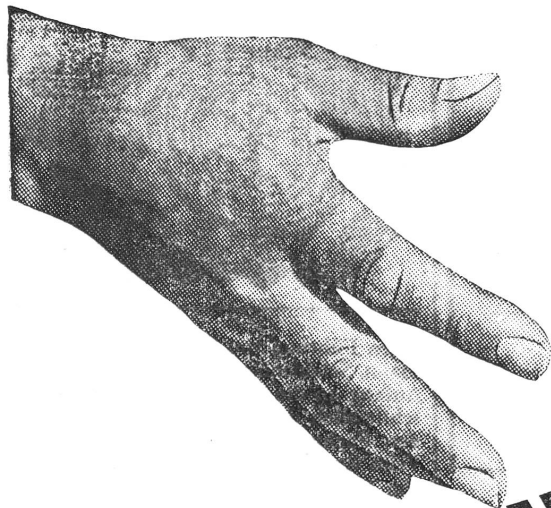
Wohlen-Meikirch. S.-V. und **O.W.-San.** *Generalübung.* Es ist klar, dass unsere O.W.-Sanität, da sie zufolge des weitläufigen Zugehörigkeitsgebietes in elf Ortsgruppen aufgeteilt werden musste, nicht sehr viele Gesamtübungen durchführen kann. «Generalmobilisation» heisst deshalb für uns nichts weniger als Hauptprobe. In den einzelnen Gruppen wird ja stets unermüdlich und fleissig geübt. Von dieser grossen Arbeit sollte also auch der 12. September zeugen. Das durch Dr. Schütz, Vertreter des Roten Kreuzes, in seiner lehrreichen Kritik, sowie durch Frau Beyeler, Vertreterin des Samariterbundes, gependete Lob gilt natürlich vor allem auch den Organisatoren Brunner, Haueter und Müller, die es verstehen, immer wieder neue Uebungsziele zu finden, welche die Samariter für ihre Sache begeistern und sie zu ganzer Arbeit anspornen. Im ersten Teil der Uebung wurden die 143 anwesenden Mitglieder der Ortswehrsantität in vier Gruppen aufgeteilt: Truppensantität, Personal zur Herrichtung der Aufnahmestelle, zur Erstellung von Improvisationen und Reserve für erste Hilfe. Die Truppensantität rückte als erste an die «Front», wo 15 Ortswehrsoldaten bei einem feindlichen Angriff verwundet worden waren. Bald musste auch die Reserve eingesetzt werden. Mit Schienen-, Verbandmaterial und Bahren beladen, folgten die Samariter jeweils auf Weisung des Kommandopostens den Meldfahrern ins Verwundetennest. Wer den schmalen, schwer gangbaren Fussweg von der Aare hinauf durch den Wald nach Steinisweg bei



Für das Wohl unseres Kindes:

Guigoz-Milch

GREYERZERMILCH IN PULVERFORM



Entscheiden Sie sich sofort!

Verschieben Sie den Loskauf nicht auf die letzten Tage. Jetzt haben die Verkaufsstellen noch eine reiche Auswahl an Losnummern

Einzel-Lose Fr. 5.—, Serien zu 10 Lose Fr. 50.— (enthaltend 2 sichere Treffer!), erhältlich bei allen Losverkaufsstellen und Banken. Einzahlungen an Landes-Lotterie Zürich VIII/27600.

Ziehung der Landes-Lotterie

9. DEZEMBER

42206 Treffer total mit
Fr. 510 000.— Gewinnsumme!

HELVETIA-PROPAGANDA

Illiswil kennt, der wird sich die Leistung der Sanitäts-Transportgruppen vorstellen können. Zudem war der Weg durch den vorher gefallenen Regen schlüpfrig geworden, so dass die Bahren den steilen Waldpfad hinan mit Seilen an Tannen usw. gesichert werden mussten. Unterdessen waren auch die Leute im Notspital nicht müßig geblieben. Die Aufnahmestelle, sogar mit einem ordentlich ausgebauten Operationsgemach, war so gut hergerichtet, dass die Patienten schnell und zweckmässig gelagert werden konnten. Was an Improvisationen, Bahren, Wagen usw. vorbereitet worden war, kam im zweiten Teil der Uebung sehr zustatten. Kaum waren wir vom Schreck des ersten Angriffes einigermaßen erholt, rückte der «Feind» von neuem vor und bombardierte die Umgebung von Steinisweg. Es soll einer kommen und behaupten, das plötzliche Losknallen der Petarden habe sein Herz nicht erzittern lassen! In aller Eile musste das Notspital ausgeräumt werden; aber damit nicht fertig, 25 neue «Opfer» forderte dieser zweite Angriff, zum Grossteil Samariter selbst. In Dreiergruppen wurde erste Hilfe geleistet, und die Patienten wurden so schnell wie möglich forttransportiert, hinauf in den schützenden Wald. Wer beschreibt das Gefühl, als wir dort endlich frei aufatmen durften? Wie furchtbar muss es sein, wenn solche Alarmzustände Tage, Wochen andauern? Wir freuen uns, wenn wir durch solche Arbeit Zeugnis ablegen dürfen von dem, was uns gelehrt wird. Es mögen alle, welche uns auch mit dieser Uebung wieder neuen Ansporn und neue Belehrungen gegeben haben, unsern aufrichtigen Dank entgegennehmen. Nur weiter, immer weiter! Denn Stillstand heisst Rückschritt, und wir wollen und müssen vorwärts, aufwärts!

Gelterkinder. S.-V. Kombinierte Feldübung. Der Samariterverein führte unter Mitwirkung der Samaritervereine Buus, Wintersingen und Rothenfluh, sowie der Ortswehren Gelterkinder, Rickenbach und Wintersingen am 10. Oktober eine kombinierte, ganztägige Feldübung auf der Farnsburg durch. Die Supposition war: Fallschirmjäger sind in der Richtung Farnsburg—Buus abgesprungen und haben sofort ihre Tätigkeit aufgenommen. Ihre Bekämpfung lag den genannten Ortswehren unter Führung unseres O.W.-Kdt. ob. Sobald ein Stück Gelände vom Feinde gesäubert war, nahmen unsere Samariter ihre Tätigkeit auf. Es kamen vorwiegend Schussverletzungen, aber auch einige Arm- und Beinbrüche vor. Allen Verletzten wurde rasch die erste Hilfe gebracht und in die zum Kurhaus Farnsburg gehörende Turnhalle, die in eine Verwundeten-Sammelstelle eingerichtet worden war, transportiert. Als Transportmittel dienten Tragbahnen und Fuhrwerke. An der Uebung beteiligten sich 78 Samariterinnen und Samariter und ca. 80 Mann der Ortswehren. Verletzt wurden 31 Mann. Uebungsleiter war Erh. Bitterlin, Hilfslehrer. Als Experten des Schweizerischen Roten Kreuzes amtierten Dr. H. J. Gerster und Dr. Hs. Gysin. Vertreter des Schweizerischen Samariterbundes war P. Zuberbühler, Lehrer in Oltingen. Die Mit-

tagsverpflegung aller Beteiligten besorgte Kassier Klaus. Vom schönsten Herbstwetter begünstigt, nahm auch die Nachmittagsübung einen vorzüglichen Verlauf, und alle Teilnehmer hatten ihre Aufgaben mit grossem Interesse und Begeisterung gelöst, so dass die Kritik auch entsprechend gut war.

Basel, Providentia. S.-V. Am 17. Oktober, bei prächtigem Wetter, hielt der Samariterinnen-Verein Providentia seine Feldübung. Das Gelände im Jakobsbergerholz war sehr gut geeignet. Punkt 14.00 Uhr konnte mit der Arbeit begonnen werden. Es wurde folgende Supposition angenommen: Eine Schulklasse wurde von einem schweren Orkan überrascht und hat sich in den Wald geflüchtet. Dort gab es einige Leicht- und Schwerverletzte. Unter der tüchtigen Leitung von Hilfslehrer Sommerhalder wurden Gruppen gebildet, um den Verwundeten die erste Hilfe zu leisten und sie ins Verwundetennest zu bringen. Dort waren Dr. von Arx und Dr. Karl Ruegg, letzterer als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes und zugleich Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, anwesend. Nach kurzer Zeit wurde der erste Verwundete gebracht, nachdem ihm an Ort und Stelle ein Notverband angelegt worden war. Einige Schwerverletzte mussten mit Tragbahnen transportiert werden. Diese wurden so bereitgestellt, dass im Wirklichkeitsfall das Krankenauto sie bequem einladen konnte. Mit viel Geschick wurden improvisierte Tragbahnen hergestellt. Dr. Hans von Arx und Dr. Ruegg besichtigten jeden einzelnen Verletzten und kritisierten, wo es nötig war. Immerhin sprach sich Dr. Ruegg sehr lobend aus über die Arbeit der Samariterinnen. Hilfslehrer Sommerhalder hat es verstanden, mit viel Geduld und Geschick die Samariterinnen zu präziser Arbeit zu erziehen. Viel zu schnell verging die Zeit bei dieser schönen Uebung.

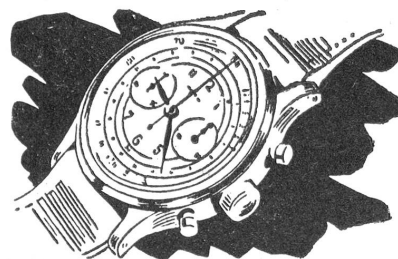
Samaritergruppe des Zweigvereins vom Roten Kreuz, Luzern. Die Samaritergruppe veranstaltete am Sonntag, 26. September, im Rahmen des Jahresprogramms des Zweigvereins Luzern vom Roten Kreuz eine Feldübung. Der Präsident des Zweigvereins, Dir. Josef Ineichen, legte in einer kurzen Einführung den geladenen Gästen folgende Annahme dar. Ein Gebäudekomplex der Stadt war durch Explosion zur Unfallstelle geworden. Die Lagerhäuser und Schuppen auf dem Bauplatz Vallaster im Maihof, welche freundlich zur Verfügung gestellt worden waren, ergaben eine ideale Uebungsstätte. Morgens um neun Uhr wurden 70 Mitglieder der Samaritergruppe aufgebeten, und schon nach einer halben Stunde war eine starke Abteilung der Bergungsmannschaft in den Gefahrenzonen verteilt. Auch das Hilfsmaterial war innert kürzester Zeit herbeigeschafft, das den Samaritern für diese Uebung teilweise vom Luftschutz überlassen wurde. Ein Notspital war schon am Tage vorher eingerichtet und mit dem nötigen Personal versehen worden. Der Alarm funktionierte gut, trotzdem er das erstmalig auf diese Weise praktisch ausprobiert wurde. Den «Verletzten» war ihr Platz bereits vor dem Alarm zugewiesen

WERKSTATT  ZEICHEN

GOLDSCHMIED
ERNST BALTENSBERGER
40 BAHNHOFSTRASSE
ZURICH

worden. Jeder trug eine Etikette mit der Beschreibung seiner Verletzung, und alle hatten strenge Vorschrift, sich dieser entsprechend zu verhalten. Der Bergungsmannschaft lag es nun ob, die Verwundeten so rasch als möglich aus den durch Explosionen verschütteten und zusammengestürzten, teils noch brennenden Häusern zu entfernen und ihnen die erste Hilfe zu bringen. Sie wurden nach dem allgemeinen Verbandplatz gebracht, wo durch Dr. med. Maurer die ärztliche Kontrolle erfolgte und die «leichteren Fälle» behandelt wurden. Die «schweren Fälle» wurden in das nahe Notspital verbracht, wo Unterkunft und Pflegepersonal vorhanden waren und die weitere ärztliche, übungsgemässe Behandlung vorgenommen wurde. Als «Verwundete» waren ausser einigen Kindern Samariterinnen ausgelesen worden, die in ihrer Rolle als Simulanten manches lernen konnten und deren nachträgliche Kritik auch wertvoll war. Da der Uebung so schlechtes Wetter beschieden war, konnten sich die supponierten Patienten sehr gut in die Lage wirklich Verwundeter hineindenken und am eigenen Leibe erfahren, welche Wohltat warme Bettflaschen sind, und dass der wollenen Decken nie genug sein können. Die ärztliche Leitung lag in den Händen von Dr. med. J. Haas, die übrige Leitung mit den damit verbundenen grossen Vorbereitungsarbeiten hatten Schwester Anne-Marie Elmiger, Frl. Tony Frey und Lehrer Fritz Wyss, Feldweibel des Luftschutzes, inne, der auch den anschaulichen Plan für die Feldübung entworfen hatte. Der Uebung folgten eine Anzahl Aerzte, darunter Oberstlt. Dr. med. Grüniger vom Ter. Kdo., Dr. med. Amrein, Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, Hptm. Dr. med. Franz Studer, Luftschutzarzt, und Dr. med. Josef Arregger. Ferner waren anwesend als Vertreter der städtischen Behörden Baudirektor Louis Schwegler und Robert Wyss, Chef der Städtischen Kriegsfürsorgekommission, dann der Präsident des kantonalen Samariterhilfslehrerverbandes, Frz. Stocker, und als Abgeordneter des Urnerischen Samariterverbandes O. Meinerzhagen, ausserdem Vertreter der Samaritervereine Pilatus, Kriens und Emmen und einige Vorstandsmitglieder. Männiglich stand unter dem Eindruck, dass mit äusserstem Ernst und grosser Hingabe gearbeitet wurde. Die Uebung war so sorgfältig vorbereitet und geschickt in Szene gesetzt, dass nicht nur eine Ahnung, sondern eine eindringliche Vorstellung der bitteren Wirklichkeit vermittelt wurde. Wohl würde manches im realen Falle noch anders gemacht. Die Bergung der Verwundeten aus den brennenden Häusern nähme vielleicht ein noch eiligeres Tempo an, und umgekehrt würde wahrscheinlich die erste Hilfe an den Verletzten auf dem Verbandplatz mehr Zeit fordern. Wie Dr. med. Amrein in seiner zusammenfassenden Kritik ausführte, sollte es nicht vorkommen, dass den lautesten Hilfeschreibern die erste Aufmerksamkeit geschenkt wird, sondern vielmehr den stummen, bewusstlosen, am meisten gefährdeten Verletzten. Nur zu gerne liessen sich Samariter und Gäste nach vier- bis fünfständiger Arbeit bei einer heissen Suppe mit Wurst nieder, welche erstere fünf Frauen des Hilfstrupps in einer improvisierten Küche für 130 Personen sehr schmackhaft zubereitet hatten. Oberstlt. Dr. med. Grüniger drückte seine Zufriedenheit über die Abwicklung der Uebung aus und mahnte eindringlich, sich des Ernsts der allgemeinen politischen Lage bewusst zu bleiben und stets bereit zu sein. Auch diesmal verliess man die Arbeitsgemeinde des Zweigvereins vom Roten Kreuz mit der Ueberzeugung, dass hier mit dem besten, unermüdeten Willen alles Nötige zur Bereitschaft getan werde.

Schönenberg-Zch. S.-V. Strahlende Sonne begrüsst den Morgen des 17. Oktober, an welchem Tage mit dem S.-V. Hirzel, den OW Hirzel, Hütten und Schönenberg eine Feldübung veranstaltet wurde. Es war der grosse Tag für die Samariter von Schönenberg, die erste Feldübung. Stets hilfsbereite Mitglieder transportierten das nötige Material zum Sagenholz. 65 Teilnehmer machten sich unter der kun-



CYMA
TAVANNES

Plus de 30 millions de CYMA-TAVANNES en usage dans le monde sont votre meilleure garantie.

Chronographe acier fr. 156.—
do. or 18 ct. fr. 425.—
do. acier hermétique fr. 174.—

Tous impôts compris

digen Führung von Hilfslehrer Balz Bürgler, Hirzel, und Max Bachmann, Schönenberg, an die Arbeit. H. Lüssy aus Horgen musterte von Anfang an die Arbeiten mit Sperberaugen. Der Vormittag war ausschliesslich den Improvisationen gewidmet. Da staunt der Laie und der Fachmann ... Brückenwagen, Milchkarren, Grasbennen und Velos verwandelten sich langsam in gute Verwundetentransportmittel. Um 11 Uhr zogen wir der Schützenmatt zu, wo unser eine herrlich duftende Suppe wartete. Nachmittags ging die Uebung weiter. Laut Orientierung lagen acht Verwundete im ganzen Gebiet, das angeblich von Fliegern bombardiert wurde. Balz Bürgler knüpfte da und dort geschickt neue Unfälle ein, so dass in beiden Verwundetennestern zusammen ein Dutzend Patienten waren. Der Abtransport erfolgte getrennt, da angenommen wurde, dass auch die Zufahrtsstrassen unter Feuer lagen. Dies bewahrheitete sich denn auch bei der Gruppe mit dem Brückenwagentransport. In weiter Ferne hörte unser leitender Arzt Dr. Handschin aus Wädenswil ein Flugzeug brummen. Fliegeralarm! Erstaunt blickten alle zum Himmel, aber an eine Deckung dachte leider niemand. Den Weisungen des Arztes wurde rasch Folge geleistet und in kurzer Zeit waren alle im nahen Wald verschwunden. Dr. Handschin überraschte da und dort eine Gruppe. Jedenfalls wurde richtig gearbeitet, denn die gute Laune des Inspizierenden verriet viel. In der Hilfsstation in Schönenberg waren inzwischen Fachleute an der Arbeit. Mit requiriertem Material wurde hier ein Krankenzimmer geschaffen, das sich in jeder Beziehung sehen lassen durfte. Dr. Handschin würdigte die geleistete Arbeit und führte auch mit treffenden Worten die Mängel der Uebung nochmals vor Augen. Die allgemeine Arbeit war gut. Die Fehler auszumerzen, das wird die Aufgabe an den kommenden Uebungen sein. Dr. Handschin, H. Lüssy und den Hilfslehrern unseren besten Dank für ihre Bemühungen.

Fetan. S.-V. Am 24. Oktober hielt unsere Sektion, verstärkt durch freiwillige Helfer («Corps d'agitud in cas da catastrofes» genannt), eine Feldübung ab. An einem an Felsblöcken reichen Waldabhang wurde ein Bergsturz angenommen, der spielende Kinder überraschte und verletzte. Simulanten waren vier Knaben und vier Mädchen der Realschule. Das Hilfscorps gliederte sich in sechs Gruppen mit folgenden Aufgaben: Alarm- und Meldedienst; Betreuung kleiner Kinder von Uebungsteilnehmerinnen; Bergung und erste Hilfe an der Unglücksstätte; Transport; Einrichtung eines Notspitals für drei Schwer- und fünf Leichtverletzte; Verpflegung. Die Samariter widmeten sich zumeist dem Aufsuchen der Verletzten, der Erteilung der ersten Hilfe und dem Transport, der im steilen Gelände Kraft und Geschicklichkeit verlangte. Unterdessen wurde in einem geheizten Zimmer des Schulhauses das Notspital eingerichtet. Anhand einer Liste musste Betzeug und anderes aus Privathäusern herbeigeschafft werden. Drei Strohsackbetten wurden aufgeschlagen, Wasch- und Essgeräte bereitgestellt. In einer eingerichteten Kiste, als Schrank dienend, war das Sanitätsmaterial zur Hand. Diese erste Improvisation eines Not-

**Sobien
erschieneren :**

**Anleitung
zur Improvisation
von Transportmitteln**

bearbeitet von D. HUMMEL-SCHMID
unter Mitwirkung von Dipl. Ing. C. PONTELLI

Vollständig neu revidierte Ausgabe mit zahlreichen neuen Photographien und Zeichnungen. - Umfang des Büchleins rund 160 Seiten.

Preis in Leinen gebunden Fr. 2.50.

Zu beziehen beim **Schweiz. Roten Kreuz**, Taubenstr. 8, Bern, Tel. 2 14 74

spitals liess uns ahnen, wie gut alles vorbereitet sein muss, um im Ernstfall zu klappen. Wir fanden bei der Gemeinde wohlwollende Unterstützung.

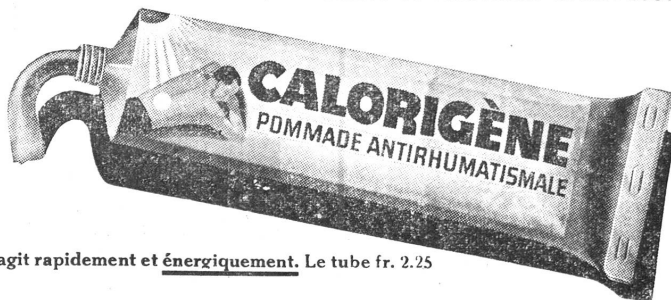
Neukirch-Egnach. S.-V. Ein prächtiger Herbstsonntag war unserer Feldübung vom 10. Oktober beschieden. Um 13.00 versammelten sich die Samaritervereine Romanshorn, Arbon, Roggwil, Horn, Uttwil und Neukirch, sowie die gesamte hiesige Ortswehrsanität beim improvisierten Notspital in Neukirch-Egnach. Nach der Begrüssung gab der Übungsleiter Dürig die zeitbedingte Übungsannahme bekannt. Der Bombeneinschlag im mittleren Gemeindeteil forderte in Steinerbrunn, Erdhausen und Ringenzeichen je zehn Verletzte, Frauen, Männer und Kinder. Zu deren Bergung, ersten Hilfeleistung am Verbandplatz und Einlieferung ins Notspital wurden die Teilnehmer in entsprechende Arbeitsgruppen eingeteilt. Unverzüglich begaben sich die Samariter zu den ziemlich entfernt liegenden Unfallstellen, von wo die Verletzten möglichst rasch zu den in Deckung gelegenen Verbandplätzen gebracht wurden. Der Abtransport zum Notspital erfolgte, dem Gelände entsprechend, zu Fuss, mit Velos und per Fuhrwerk, auf improvisierten Bahren aller Art. Die improvisierten Transportmittel wurden am Vormittag unter Anleitung von Hilfslehrer Ott gruppenweise von Samaritern hergestellt. Im guteingerichteten Notspital standen uns Betten des Mädchen-Arbeitslagers zur Verfügung. Nach Einlieferung aller Verletzten begann die Examinierung durch Dr. Bovet. In einer Schlussbesprechung im «Rössli» richtete der Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. Brun, Goldach, und der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, H. Ott, Bottigkofen, einige Worte an die Teilnehmer. Beide machten auf vorgekommene Fehler aufmerksam, gaben aber ihrer Zufriedenheit über den Verlauf der Übung Ausdruck. Lobend anerkannt wurde vor allem die ausgezeichnete Organisation.

Le samaritane al lavoro

Domenica 14 novembre ebbe luogo il consueto raduno mensile delle S. C. F. in collaborazione con un esercizio di pronto soccorso delle samaritane di Locarno e delle terre di Pedemonte. — Al mattino alle 10 discese alla stazione di Cavigliano una numerosa schiera di giovani piene d'entusiasmo. Si iniziò, senza perder tempo, sotto la guida intelligente ed esperta della maestra monitrice Pina Pisoni, un lavoro attivo e disciplinato. Venne supposto il deragliamento di un treno, si ebbero di conseguenza un determinato numero di feriti più o meno gravi che dovettero venire prontamente soccorsi. Le samaritane, con materiale di fortuna, si occuparono di ogni infortunato, esaminarono con cura i diversi casi e vennero così eseguiti esercizi di bendaggio, fissazioni, emostasi, fasciature alle diverse parti del corpo. Verso le tredici, dopo il pranzo al sacco, prese un momento la parola la capogruppo Broggin per impartire diverse disposizioni concernenti le S. C. F. Sotto la sua guida furono eseguiti esercizi militari di ordine e di marcia fino al momento in cui venne ripresa l'attività delle samaritane. Per circa un'ora furono eseguiti esercizi sui diversi modi di trasporto e sulla preparazione di barelle. Una grande bandiera svizzera sventolava e sotto di essa furono cantati inni patriottici. Il treno delle cinque del pomeriggio ricondusse a casa molte S. C. F. e samaritane contente.

Auf Besuch ennet dem Rhein

Winterthur u. Umg., Hilfslehrer-Verband. Samstagnachmittag, 30. Oktober, fuhren unsere Mitglieder in zwei Gruppen nach Neuhausen zur Besichtigung der Internationalen Verbandstofffabrik. Nach kurzer Begrüssung durch den Direktor machten wir in kleineren Gruppen den Rundgang durch die verschiedenen Fabrikationsräume, in denen in entgegenkommender Weise gearbeitet wurde. Wir sahen, wie die grossen Baumwollballen mit den verschiedenen Maschinen gelockert, entstaubt, gereinigt, entfettet und gebleicht werden, bis eine saugfähige, sterile Verbandwatte oder Gaze fabriziert werden kann. Daneben erhielten wir auch Einblick in diejenigen Räumlichkeiten, in welchen Wundsalben, Schnupfenwatte, Bébétücher, Vioformgazen, Verbandpatronen u. a. m. hergestellt und in selbstverfertigten Kartons verpackt wurden. Am Schluss der Führung wurden wir noch mit Geschenken überrascht und wir möchten nicht versäumen, der Leitung nochmals unsern besten Dank auszusprechen, denn sie haben viel Freude ausgelöst. Nach dem Nachessen hielt uns Chefchemiker Ancel von der Verbandstofffabrik noch einen Vortrag über Wundbehandlung in früheren Jahrhunderten und in der Neuzeit. Wir danken ihm sehr für seinen ausgezeichneten Vortrag. Nach kurzem, gemütlichem Zusammensein bezogen wir unsere Freiquartiere bei unsern Neuhauser Freunden. Am Sonntagmorgen begaben wir uns mit einigen Nachzüglern aus Winterthur zu einer Feldübung, Richtung Beringen. Supposition: Bei der Tanksperrung, wo die Strasse sich zwischen 2 bewaldeten Hügeln hindurchzwängt, kommt es zwischen Ortswehrsoldaten und feindlichen Vorhuten zu einem Kampf, bei dem eine Anzahl Verletzter kampfunfähig wird. Dr. med. Lieb aus Neuhausen leitete die Übung, placierte die Simulanten und versah sie mit Verletzten-



agit rapidement et énergiquement. Le tube fr. 2.25

karten. Unterstützt von einem Sanitätshund, suchten einige Hilfslehrer die Verletzten auf und machten je ein Croquis von den verschiedenen Plätzen. Diese wurden den inzwischen aufgeteilten Gruppen ausgehändigt und dann ging's an die Arbeit. Das Gelände war oft schwierig, die Verwundeten manchmal übel hergenommen; aber rasch wurden Verbände angelegt, Glieder eingeschient, Schienenmaterial und Transportmittel improvisiert und manche anstrengende Transporte ausgeführt. Nach zirka zwei Stunden waren alle Verletzten auf der Lagerstelle bei der Strasse zum Weitertransport bereit. Doch hier war unsere Arbeit beendet. Dr. Lieb konnte gleich mit der Kritik beginnen. Manches wurde gerügt, doch auch vieles gutgeheissen und sogar gelobt. Dr. Bucher, Neuhausen, als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, und der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Ernst Jucker, sprachen sich sehr befriedigt von dieser Tagung aus. Interessant war, am Schlusse noch die Arbeit des Sanitätshundes zu verfolgen, wie er suchte und seinem Führer meldete. Gewiss hatten alle Teilnehmer Freude an der gut verlaufenen Tagung und es darf wohl auch unserm Präsidenten Hr. Morf, sowie den Neuhauser Freunden für die grossen Vorarbeiten und die Gastfreundschaft der beste Dank ausgesprochen werden.

Samariter stellen aus

Am 2./3. und 9./10. Oktober 1943 veranstaltete der Gewerbeverein Windisch in der Markthalle eine Ausstellung, bei welchem Anlasse dem S.-V. Windisch in zuvorkommender Weise ein Stand zur Ver-



fügung gestellt wurde. Gleichzeitig wurde ihm der Sanitätsdienst während der Ausstellungstage überbunden.

Das Interesse der Besucher war gross. Wohl mancher hatte vorher nie Gelegenheit, einen Einblick in das Wirken und Schaffen eines Samaritervereins zu erhalten. Vom Schweiz. Samariterbund wurden uns in freundlicher Weise einige photographische Vergrösserungen und Modelle von Improvisationen zur Verfügung gestellt. Wie eine Hausapotheke eingerichtet sein soll, wurde ebenfalls gezeigt, sowie die verschiedenen Transportmittel von der einfachen, improvisierten bis zur fahrbaren Bahre. Wir dürfen auf vier schöne und abwechslungsreiche Ausstellungstage zurückblicken.

Basellandschaftlicher Samariterverband. Jahresversammlung. Sonntag, 7. Nov., fand sich eine ansehnliche Zahl Samariterinnen und Samariter im «Rössli»-Saal in Allschwil ein. Unter den Ehrengästen

Schwesternheim
des Schweiz. Krankenpflegebundes
Davos-Platz

Sonntags, freie Tage im Waldeshaus von Davos-Platz, Südzimmer mit gedecktem Balkon. Einfache, gut bürgerliche Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5.50 bis Fr. 8.— Nichtmitglieder Fr. 6.50 bis Fr. 9.— Privatsenioren Fr. 7.50 bis Fr. 10.— je nach Zimmer.
Teuerungszuschlag pro Tag Fr. —.



**Flüchtlinge
leiden Not**

Danken wir dem Schöpfer für die Gnade der Bewahrung von Kriegsnot durch unser Opfer für die Heimatlosen.

hilf auch Du!

Mählingshilfe - Sammlung 1943
Postcheck Zürich VIII 33 000

J. Hirts
TROPFEN
der bewährte
Wurzel-Extrakt
hilft auch Ihnen bei
**Magen- und
Darmleiden**
Appetitlosigkeit u.
Verstopfung
Erhältlich in Apotheken
1 Flasche Fr. 4.—
Fabrikation: Th. Hirt, Bäch



SHOCK-RESIST
protege votre montre

*acheter une montre munie
du SHOCK-RESIST
c'est acheter une montre
POUR LA VIE*

FABRIQUE DU GRENIER
ERISMANN SCHINZ S.A.
NEUVEVILLE (SUISSE)

durfte der Vorsitzende, Kantonalpräsident Dr. E. Meyer, Frenkendorf, vor allem unsern beliebten Verbandssekretär Ernst Hunziker, aus Olten, sowie den Sekretär der kantonalen Sanitätsdirektion, Tschudin, ferner Hans Meier und Matthias Dürr, Basel, begrüßen. Die Jahres- traktanden wurden flott eröffnet und umrahmt vom tüchtigen Hand- harmonikaklub Allschwil, ebenso bot der Männerchor Allschwil unter der Stabführung Ackermann's jun. zwei sehr gefällige Heimatlieder. Für diesen Empfang, sowie die treiflichen Darbietungen der Allschwiler Samariter besten Dank! Präsident Suter begrüßte im Soldatenrock die Erschienenen ebenso schlicht und herzlich. Protokoll wie Jahres- bericht wurden dem Aktuaren Elber, Aesch, sowie der Kassabericht dem Kassaverwalter Kist, MuttENZ, bestens verdankt. Neu in den Ver- band wurde aufgenommen die Sektion Buckten, womit sich die Ge- samtzahl auf 23 erhöhte. Den in die Wiederwahl kommenden Kanto- nalvorstand liess für die nächsten zwei Jahre Verbandssekretär Hun- ziker mit einem ansprechenden Dankesworte bestätigen, wie folgt: Präsident Dr. E. Meyer, Frenkendorf, Vizepräsident: Dr. J. Geiser, Oberwil, Aktuar: E. Elber, Lehrer, Aesch; Kassier: H. Kist, Lehrer, MuttENZ; Beisitzer: Fr. A. Weisse, Liestal; E. Ballmer, Kaufmann, Lausen; A. Ehrsam, Schreiner, Birsfelden; J. Werdenberg, Maler- meister, Allschwil und G. Ingold, Samariter-Instruktor, Binningen. J. Zingg, Binningen dankte als Kantonalassessor des Rotkreuzwochen- batzens für die rührige Mitarbeit der Samaritervereine. Bereits sind in einem Jahre im Kt. Baselland über Fr. 105'000.— gesammelt bzw. über eine Million Batzenmärklein abgegeben worden. In einem flotten, gutständigen Lichtbildervortrag sprach Dr. med. Hans Mehlin, Basel, über: «Gesunde und Kranke im tropischen Bolivien». Seine Ausführ- ungen waren sehr interessant und recht instruktiv. Was der Referent in dreijähriger führender, chirurgischer Tätigkeit im Gebiete des Amazonenstromes erlebte, hat er uns in fesselnder Art vorgezeigt. Ihm dafür unsern herzlichsten Dank!

Remerciments mérités

Corgémont. S. d. S. Si les républiques sont ingrates, il ne faut pas que les samaritains le soient. Le 9 octobre dernier, une quaran- taine de samaritains et des invités parmi lesquels Sœur Louisa, direc- trice de St-Loup, ont fêté les 20 ans d'activité de notre chère Sœur Ida qui, durant cette période, n'a cessé d'apporter tout son zèle et son dévouement à soigner les malades dans nos trois villages du Bas- Vallon: Sonceboz, Corgémont, Cortébert. Notre président a rendu un témoignage de vive reconnaissance à Sœur Ida et le Dr. Eguet a relevé très spirituellement toute l'activité féconde de notre jubilaire et toute l'affection qu'elle s'est attirée par la façon aussi intelligente que modeste dont elle remplit sa tâche.

Basel, St. Johann. S.-V. Dienstag, 23. November, hat uns Dr. med. J. Zinsstag in der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula des Pesta- lozzschulhauses den von Oberstlt. Dr. med. Raaflaub zusammen-

gestellten, interessanten Vortrag über Kriegsverletzungen aus dem Manuskript vorgelesen und nachher die dazugehörigen Lichtbilder gezeigt und erklärt. Seine einleitenden, ernsten Worte, dass wir uns einfach keine Vorstellung davon machen können, was in den Kriegs- ländern alles durchgemacht und erlitten werde, machten auf uns einen tiefen Eindruck. Er betonte, dass wir vielleicht noch eine grosse Aufgabe zu erfüllen haben werden, dass wir das grosse Glück der Bewahrung vor den Schrecken des Krieges im eigenen Lande auch zu verdienen haben. Leider war die Zeit zu kurz, und die erklärenden Randbemerkungen von Dr. Zinsstag wurden kürzer und kürzer. Knapp vor 22 Uhr wurde das letzte Lichtbild gezeigt, so dass wir in Eile das Schulhaus, dessen Gänge und Treppenhaus nicht verdunkelt werden können, verlassen mussten. Wir danken auch auf diesem Wege Dr. Zinsstag für das Gebotene.

Totentafel

Krauchtal. S.-V. Ganz unerwartet traf uns am 9. Nov. die Nach- richt vom Hinschied unseres langjährigen Aktivmitgliedes Frau **Rosa Haueter**. Sie hat während dreissig Jahren als pflichtbewusste Samariterin gewirkt und während vielen Jahren den Samariter- posten betreut. Dir, Kameradin, danken wir für die aufopfernde Treue, die Du uns und unserer Sache gehalten hast. Dein nimmermüder Helferdienst galt ja vor allem unserem Volk und unserer Heimat. Du hast Dir dafür ein bleibendes, ein unvergessliches Andenken in unserer Gemeinde geschaffen. Damit ist eine Samariterin von gold- lauterem Charakter und grossen Fähigkeiten von uns gegangen. Wir werden ihr ein bleibendes Andenken bewahren.

Verantwortlich für den Teil des Schweizerischen Samariterbundes | E. HUNZIKER, Olten
Responsable pour la partie de l'Alliance suisse des Samaritains

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Fr. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon 214 74, Postcheck III 877 Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogli-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telefon 221 55 — «La Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 214 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, adminis- tration et publicité: Editions Croix Rouge, Imprimerie Vogli-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone n° 2 21 55. — Schweizerischer Samariterbund. Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera dei Samaritani - Lia svizzera dals Samaritans. - OLTEN, Martin-Distelstrasse 27, Telefon 5 33 49, Postcheck Vb 169